

ließen ihn zu den anderen Toten in das Schloß führen. Auch Wallensteins Möbel und alles, was er sonst bei sich hatte, ließen sie dorthin in Verwahrung bringen. Dann theilten sie das Geschehene den Offizieren in den nächsten Quartieren mit und ermahnten sie, wohl acht zu geben, damit sie nicht vom Feinde überfallen würden. Am anderen Tage sandten sie Leslie zu Gallas ab, um diesem alles zu berichten. Dieser schickte ihn nach Wien weiter.

A. G. Scheibhuber.

13. Die Krönung Josephs II.

Der Krönungstag brach endlich an, es war der dritte April 1764; das Wetter war günstig und alle Menschen in Bewegung. Man hatte mir nebst mehreren Verwandten und Freunden in dem Römer selbst, in einer der obern Etagen, einen guten Platz angewiesen, wo wir das Ganze vollkommen übersehen konnten. Mit dem frühesten begaben wir uns an Ort und Stelle und beschauten nunmehr von oben wie in der Vogelperspektive die Anstalten, die wir tags vorher in näheren Augenschein genommen hatten. Da war der neuerrichtete Springbrunnen mit zwei großen Rufen rechts und links, in die der Doppeladler auf dem Ständer weißen Wein hüben und roten Wein drüben aus seinen zwei Schnäbeln ausgießen sollte. Aufgeschüttet zu einem Haufen lag dort der Hafer, hier stand die große Bretterhütte, in der man schon einige Tage den ganzen fetten Ochsen an einem ungeheuren Spieße bei Kohlenfeuer braten und schmoren sah. Alle Zugänge, die vom Römer aus dahin und von anderen Straßen nach dem Römer führen, waren zu beiden Seiten durch Schranken und Wachen gesichert. Der große Platz füllte sich nach und nach, und das Wogen und Drängen ward immer stärker und bewegter, weil die Menge womöglich immer nach der Gegend hinstrebte, wo ein neuer Auftritt erschien und etwas Besonderes angekündigt wurde.

Bei alledem herrschte eine ziemliche Stille, und als die Sturmglocke geläutet wurde, schien das ganze Volk von Schauer und Erstaunen ergriffen. Was nun zuerst die Aufmerksamkeit aller, die von oben herab den Platz übersehen konnten, erregte, war der Zug, in dem die Herren von Aachen und Nürnberg die Reichskleinodien nach dem Dome brachten. Diese hatten als Schutzheiligtümer den ersten Platz im Wagen eingenommen, und die Deputierten saßen vor ihnen in anständiger Verehrung auf dem Rücksitz. Nunmehr begaben sich die drei Kurfürsten in den Dom. Nach Überreichung der Insignien an Kurmainz werden Krone und Schwert sogleich nach dem kaiserlichen Quartier gebracht.